caritas *information*

Caritasverband Oberlausitz e.V.

Ausgabe 36, Nov. 2020
Herbst/Winter

Für Freunde der Caritas, Mitglieder und Interessierte

Herausfordernde Zeiten

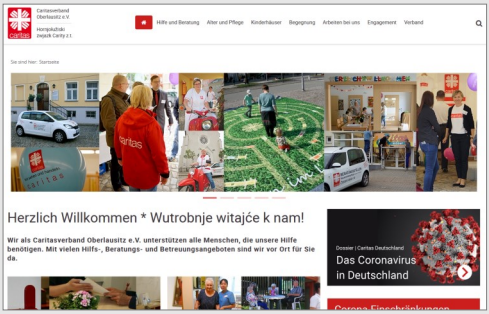
Liebe Mitglieder des Caritasverbandes, liebe Interessierte,

die Corona-Krise hat uns nach wie vor fest im Griff. Teile des öffentlichen Lebens werden erneut eingeschränkt, um das Infektionsgeschehen in Deutschland einzudämmen und unter Kontrolle zu bekommen. Für viele Menschen ist die Pandemie auch eine finanzielle Herausforderung, da sie durch Kurzarbeit oder den Verlust ihres Jobs ihre Miete oder den Strom nicht mehr bezahlen können. Wie aus einem Bericht vom MDR SACHSEN[1] hervorgeht, wurden bei den vier Schuldnerberatungsstellen im Landkreis Bautzen in diesem Jahr bereits bis zu einem Drittel mehr Beratungsanfragen gestellt.

„Überschuldungsgründe sind ja Arbeitslosigkeit, Krankheit und kritische Lebensereignisse. Und Corona ist jetzt so etwas wie ein kleiner bis großer Brandbeschleuniger.“ sagt Jürgen Sedlmeir, Sozialarbeiter in unserer Schuldnerberatungsstelle in Kamenz. Trotz der angekündigten Finanzspritzen erwartet er, dass in den nächsten Monaten die Zahl der Hilfesuchenden stark ansteigen wird.

Weitere Informationen zur Schuldnerberatung und allen anderen Hilfsangeboten unseres Verbandes finden Sie im Internet unter **http://www.caritas-oberlausitz.de**

Wir haben unsere Webseite überarbeitet, so dass Sie alle wichtigen Informationen jetzt noch schneller finden. Schauen Sie doch einmal vorbei!



Die neue Webseite unseres Caritasverbandes finden Sie unter www.caritas-oberlausitz.de

Unsere Mitarbeiter_innen sind auch in der Krise weiterhin für Sie da: persönlich, telefonisch, per E-Mail oder über die Online-Beratung der Caritas. Den Link dazu finden Sie auf unserer Webseite.

Bleiben Sie gesund und zuversichtlich!

Ihr Caritasverband Oberlausitz e.V.

Quelle: [1]www.mdr.de/sachsen/bautzen/bautzen-hoyerswerda-kamenz/arbeitslos-kurzarbeit-schuldner-beratung-100.html

Mitglieder

Delegiertenversammlung

Die diesjährige Delegiertenversammlung am 10. Oktober 2020 stand unter dem Motto "Kirche als Denkmalspfleger und zivilgesellschaftlicher Akteur - Werte kirchlicher Räume und christliche Werte im öffentlichen Raum". Dazu wurden aufgrund der ausgefallenen Mitgliederversammlungen im Frühjahr alle Mitglieder des Verbandes nach Ostritz eingeladen.

Geschäftsführer Andreas Oschika begrüßte zunächst die angereisten Gäste in der Kirche Mariä Himmelfahrt und übergab dann das Wort an den Ostritzer Architekten Matthias Schwarzbach. Er ist maßgeblich an der Erhaltung und den umfangreichen Sanierungsarbeiten an und in der Kirche Mariä Himmelfahrt beteiligt. Die Kirche zählt zu den ältesten Kirchen des Bistums Dresden-Meißen.

Architekt Matthias Schwarzbach spricht in der Kirche Mariä Himmelfahrt u.a. über die beiden zuletzt sanierten Seitenaltäre (rechts und links im Bild)

Herr Schwarzbach schilderte die Herausforderungen und Überraschungen, die die Sanierung einer solch alten Kirche mit sich bringt. Er sagte: "Mit einer großen Hochachtung für das, was die Menschen früher hier erschaffen haben, geht auch eine große Verantwortung einher, das Geschaffene zu erhalten. Denn Zukunft braucht Herkunft!"

Gemeindereferent Stephan Kupka stellt das Ostritzer Friedensfest vor

Im Anschluss gab Gemeindereferent Stephan Kupka einen umfangreichen Einblick in die Entstehung und Organisation des Ostritzer Friedensfestes, welches seit 2018 zwei Mal im Jahr stattfindet. Das Ostritzer Friedensfest ist eine Veranstaltung, die den rechtsextremen Festivals in Ostritz etwas entgegen setzen möchte. Mit der Überzeugung "nur gegen etwas zu sein verändert nicht unbedingt etwas" engagieren sich mehr als hundert Ostritzer Bürger, das IBZ im Kloster St. Marienthal und die Stadt Ostritz für Demokratie, Frieden und Zusammenhalt. Besonders beeindruckend ist, mit welchem Engagement das Fest immer wieder auf die Beine gestellt wird und welche große Unterstützung die Initiatoren inzwischen aus ganz Deutschland erfahren.

Nach den beiden Vorträgen waren die Mitglieder in das angrenzende Pfarrhaus eingeladen. Mit ausreichend Abstand und einem besonderen Hygienekonzept wurde größtmöglich für die Sicherheit der

Anwesenden gesorgt. Nach einer kleinen Stärkung begrüßte der Vorstandsvorsitzende Andreas Johne die Anwesenden. Er stellte die Beschlussfähigkeit fest und gab einen Überblick über die Arbeit des Vorstandes im letzten Jahr. Anschließend stellte Andreas Oschika den Finanzbericht 2019 vor. Nach der Feststellung der Jahresrechnung wurden der Vorstand entlastet und der Beschluss zur Beauftragung des Rechnungsprüfers gefasst.

Abschließend wurde Frau Heidi Katzki als neue stellvertretende Geschäftsführerin vorgestellt. Sie arbeitet in der Migrationsberatung und übernimmt ab dem 1. November die Rolle von Manuela Pöpel, die diese Aufgabe zuvor viele Jahre ausgeübt hatte. Mit einer kurzen Foto-Präsentation zeigte Frau Katzki den Anwesenden viele Impressionen aus der Arbeit des Caritasverbandes im Jahr 2019, bevor die Delegiertenversammlung offiziell beendet wurde.

Verband

Eröffnung Haus Kamenz

Bereits Anfang des Jahres ist das Haus der Caritas in Kamenz aus der Villa auf der Haydnstraße in die umgebauten Räumlichkeiten der ehemaligen Hutbergpassage umgezogen. Mit den Beratungsdiensten, dem Hospizdienst und der Sozialstation unseres Verbandes haben auch weitere kirchliche Dienstleister in der Weststraße 22 ihr neues Domizil gefunden. Dazu gehören das Ambulant betreute Wohnen des Christlichen Sozialwerks (CSW), die Psychosoziale Kontakt- und Beratungsstelle (KoBS) der Caritas Görlitz und die Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung (EUTB), deren Träger die Dompfarrei St. Petri in Bautzen ist.

Andreas Oschika eröffnet die Feierlichkeiten

Am 14. Oktober 2020 fand nun die feierliche Eröffnung des Hauses statt. In seiner Eröffnungsrede begrüßte Andreas Oschika, Geschäftsführer des Caritasverbandes Oberlausitz e.V., zunächst die Gäste und gab einen kurzen Überblick über das an diesem Ort Geschaffene. Er verwies auf ein kleines durchsichtiges, bunt schimmerndes Kreuz aus Plexiglas, welches das Haus als Dauerleihgabe der Dompfarrei St. Petri in Bautzen erhalten hat. Das Kreuz stammt aus dem Kunstprojekt "Licht bewegt" des Künstlers Ludger Hinse, das letztes Jahr in Bautzen gezeigt wurde. Herr Oschika eröffnete außerdem eine Fotoausstellung der Fotografin Anne Hasselbach aus Kamenz, deren Bilder im ganzen Gebäude zu besichtigen sind.

In der anschließenden Rede bezeichnete Andreas Johne, Vorstandsvorsitzender des Caritasverbandes Oberlausitz e.V., das neue Domizil als einen Ort christlichen Wirkens zum Wohle der Menschen. Ursula Wilkowski, Regionalleiterin der Caritas Görlitz, und Peter Leuwer, Ge-

schäftsführer des CSW, betonten in ihren Reden, wie wichtig Solidarität und Hilfsbereitschaft besonders in der jetzigen Situation sind. Udo Witschas, 1. Beigeordneter des Landrats, erwähnte, dass es im gesamten Landkreis kein weiteres Haus gibt, das so viele Hilfsangebote unter einem Dach bündelt, und bedankte sich dafür bei den Akteuren.

Der Kamenzer Oberbürgermeister Roland Dantz freute sich besonders über die neue Nutzung der Räumlichkeiten, denn aus der ehemaligen "Spielhölle" ist nun ein Ort sozialer Arbeit geworden. Er wünscht sich eine gute Zusammenarbeit bei der Bewältigung sozialer Probleme in der Stadt.

1. Beigeordneter des Landrats Udo Witschas betont die Besonderheit, dass in Kamenz so viele soziale Angebote unter einem Dach gebündelt sind

Zwischen den Wortbeiträgen erfreuten Kinder aus dem Kinderhaus St. Bernhard in Kamenz die Gäste mit ihren musikalischen Darbietungen.

Nach den Ansprachen weihte Pfarrer Martin Prause aus Schirgiswalde, Mitglied des Vorstands des Caritasverbandes Oberlausitz e.V., das Haus und die einzelnen Räume ein. Die Mitarbeiter_innen aus dem Haus Kamenz lasen verschiedene Fürbitten vor. Die Gäste beteten gemeinsam das Vaterunser.

Nach dem offiziellen Teil waren die Gäste zu einem kleinen Mittagsimbiss eingeladen. Die Pause bot Zeit für gute Gespräche und einen regen Austausch.

Ein modernes Ambiente begrüßt die Besucher im Haus Kamenz (hier: Wartebereich Beratungsstellen)

Wir wünschen den Mitarbeiter_innen und Kollegen_innen in Kamenz Gottes Segen für ihre Arbeit, immer ein offenes Ohr und gute Lösungen für die Probleme der Hilfesuchenden sowie eine starke Gemeinschaft in ihrem täglichen Tun!

Umzug der Sozialstation Bautzen-Kamenz

Mitte November 2020 bezogen die Mitarbeiter_innen der Sozialstation Bautzen-Kamenz neue Räumlichkeiten. Sie sind nun im Wohnheim der Caritas auf der **Dr.-Maria-Grollmuß-Straße 5** in **02625 Bautzen** zu finden. Der Eingang ist auf der Rückseite des Gebäudes (Zugang über den Parkplatz). Die Kollegen_innen erreichen Sie weiterhin unter der bekannten **Telefonnummer: 0 35 91 - 498288**

Bundespräsident zu Besuch in Schmochtitz

Am 11. Oktober 2020 besuchte Bundespräsident Frank-Walther Steinmeier das Bildungsgut Schmochtiz und hat traditionell eine Erntekrone des Bauernverbandes und des Landfrauenverbandes in Empfang genommen. Danach sprach er auch mit Mitarbeiterinnen von Caritas und Diakonie über ihre Erfahrungen in der Corona-Krise. […]

Eine von ihnen war Gerlinde Socke vom Caritasverband Oberlausitz. Sie ist seit über 20 Jahren bei der Caritas beschäftigt und arbeitet heute im Seniorentreff in Bautzen. Während der ersten Welle im März und April hat sie die alten Menschen besucht, die sonst in den Seniorentreff kommen. Die Angehörigen konnten sie nicht besuchen, Frau Socke war die einzige Ansprechperson. "Dafür waren die Menschen unendlich dankbar", antwortet sie auf die Frage des Bundespräsidenten nach ihren Erfahrungen in der Corona-Krise. "Das Schlimmste war die Einsamkeit der Betroffenen." […]

Bundespräsident Frank-Walther Steinmeier (r.) im Gespräch mit Gerlinde Socke (l.), in der Mitte Mitarbeiterinnen der Diakonie

Foto: MDR/Christoph Stelzner

Auf die Frage des Bundespräsidenten, was sich in Zukunft verbessern könnte, kann Gerlinde Socke leicht antworten: "Das Wichtigste wären einheitliche Regeln in einer Region, damit die alten Menschen und ihre Angehörigen nicht verunsichert werden." Zudem müsse die Öffentlichkeit stärker auf das Berufsbild Pflege aufmerksam werden. Die Pflege dürfe nicht nur in schwierigen Zeiten wertgeschätzt werden. Was die Caritas-Mitarbeiterin aus der Krise ebenfalls gelernt hat, ist, dass die Menschen ähnlich wie bei der Flut zusammengehalten haben. "Die Krise hat uns auch gestärkt."

Bundespräsident Frank-Walther Steinmeier mit der Erntekrone

Foto: MDR

Vor dem Gespräch hatte der Bundespräsident mit Bischof Heinrich Timmerevers und dem sächsischen Ministerpräsident Michael Kretschmer an einem Ökumenischen Gottesdienst zum Erntedankfest teilgenommen. Bei der Übergabe der Erntekrone betonte er, dass 2020 kein einfaches Jahr für die Landwirtschaft gewesen sei. Nahrung dürfe nicht als etwas Selbstverständliches gesehen werden. Es sei kein Naturgesetz, dass die Regale im Supermarkt jeden Tag voll sind, sagte Steinmeier. […]

Andreas Schuppert, Caritasverband für das Bistum Dresden-Meißen e.V.

Ehrenamt

Ruba Osman mit Annen-Medaille geehrt

Wie bereits im letzten Jahr, so durfte sich auch in diesem Jahr eine Ehrenamtliche des Caritasverbandes über die Auszeichnung mit der Annen-Medaille für ihr besonderes ehrenamtliches Engagement freuen: Frau Ruba Osman. Sie engagiert sich bereits seit ihrer Ankunft in Deutschland 2015 ehrenamtlich in verschiedenen Einrichtungen in Bautzen und arbeitet seit Juli dieses Jahres als Beraterin im Projekt „Migrationsberatung im Gesundbrunnen“ des Caritasverbandes.

Ruba Osman und ihr Mann Iyad Albakkar engagieren sich seit ihrer Ankunft in Deutschland ehrenamtlich und unterstützen andere Migrantenfamilien

Ruba Osman und ihre Familie stammen aus Syrien. Nach dem Verlust ihrer jüngsten Tochter wagte die Familie getrennt voneinander die gefährliche Flucht. Frau Osmans Mann kam 2014 nach Deutschland; sie folgte mit den beiden Kindern ein Jahr später. Nach ihrer Ankunft in Deutschland begannen Ruba und ihr Mann umgehend deutsch zu lernen. Um die Sprache anzuwenden und um schnell mit den Menschen hier in Kontakt zu kommen, begann Ruba sich in verschiedenen Einrichtungen und Projekten ehrenamtlich zu engagieren. Mit ihren Erfahrungen möchte Ruba Osman anderen Migranten helfen, in Deutschland schnell Anschluss zu finden und sich zu integrieren. So begleitet sie andere Migranten zu Ämtern, Behörden, Ärzten, vermittelt Praktikumsstellen und hilft, wo sonst noch Hilfe benötigt wird. Durch ihre sehr guten Deutschkenntnisse übernimmt sie dabei besonders die Rolle der Sprachmittlerin.

Ruba Osman bastelte mit arabischen Frauen Schafe für das islamische Opferfest

Frau Osman hat in Syrien als Englisch-Lehrerin gearbeitet und bietet nun Kindern und Jugendlichen aus den arabischen Familien Nachhilfeunterricht an. Den arabischen Frauen möchte sie neben der deutschen Sprache und Kultur auch das Fahrradfahren und Schwimmen beibringen. Ihr ist es besonders wichtig, dass die Frauen aus ihrem Zuhause gelockt werden, Anschluss finden, die Sprache lernen und alle Hürden bewältigen, um in Deutschland einer Arbeit nachgehen zu können. Gemeinsam mit deutschen Ehrenamtlichen initiierte sie mehrere gut besuchte Erste-Hilfe-Kurse für Migrantinnen und vermittelte dort wichtiges Wissen zu gesundheitlichen Notfäl-

len. Sie engagiert sich in verschiedenen interkulturellen und gemeinschaftsfördernden Angeboten. Bekannt ist Ruba auch für ihre leckeren syrischen Köstlichkeiten, die sie zu verschiedenen Anlässen bäckt.

In der Begründung, Ruba Osman mit der Annen-Medaille zu ehren, heißt es:

"Ungeachtet der hohen täglichen Herausforderungen als Mutter von drei kleinen Kindern ist es bewundernswert, wie sie es schafft, anderen Menschen durch ihre Fröhlichkeit und Aufgeschlossenheit Hoffnung und Mut zu geben. […]

Sie wirkt verbindend zwischen den Religionen, bereichert den Caritasverband und öffnet durch ihre vermittelnde Art dessen Angebote für Menschen, die möglicherweise Berührungsängste gegenüber anderen Glaubensrichtungen haben. Damit trägt sie erheblich zur interreligiösen Verständigung bei und sorgt dafür, dass Hilfebedürftige die geeigneten Unterstützungsangebote nutzen können. Es ist den hauptamtlichen Mitarbeiter/innen immer möglich, Frau Osman in die Betreuung von Einzelfällen einzubinden. Sie ist und bleibt ein wichtiger Bestandteil des Caritasverbandes Oberlausitz e.V.. Für die Caritas, sowie für die hilfesuchenden Menschen ist es eine enorme Bereicherung so eine aufgeschlossene, fröhliche und tolerante ehrenamtliche Mitarbeiterin zu haben. Die Mitarbeiter und die Geschäftsführung des Caritasverbandes sind Frau Osman für ihre Arbeit und ihr engagiertes selbstloses Wirken sehr dankbar."

Sozialministerin Petra Köpping, Preisträgerin Ruba Osman und Laudatorin (v.l.n.r.)

Foto: OliverKillig/SMS

Die feierliche Verleihung der Annen-Medaille fand am 14. Oktober 2020 im Schloss Albrechtsberg in Dresden statt. Traditionell halten Schüler des Gymnasiums Dresden-Bühlau die Laudatio auf die insgesamt 20 Preisträger_innen. Sozialministerin Petra Köpping überreichte Frau Osman die Medaille, welche sich sehr über diese Ehrung freute.

Die Annen-Medaille

Mit der "Annen-Medaille" ehrt der Freistaat Sachsen jährlich Menschen, die ehrenamtlich im Bereich der Sozial- oder Familienarbeit besondere Verdienste erworben haben. Die Sächsische Staatsregierung drückt mit der Verleihung der Medaille ihre ganz besondere Wertschätzung für die geleistete Arbeit aus und verschafft den Preisträgern damit auch öffentliche Anerkennung.

Weitere Preisträgerinnen im Verband

2019: Rotraut Dietz

für ihr ehrenamtliches Engagement in der Flüchtlingshilfe und in der Pfarrgemeinde St. Petri in Bautzen.

2014: Schwester Christamaria Krahl

für ihr ehrenamtliches Engagement im Hospizdienst in Kamenz.

Kinderhaus „St. Bernhard“, Kamenz

Projekt „WillkommensKITA“

Mit Beginn des neuen Kitajahres 2020/21 nehmen wir als Kinderhaus am Programm „WillkommensKITA“ der Kinder- und Jugendstiftung teil. Das Arbeiten mit Kindern und Familien verschiedener sozialer, kultureller und nationaler Hintergründe ist pädagogischer Alltag. Eines unserer Ziele ist, eine kultursensible Haltung für den erfolgreichen Umgang mit Vielfalt zu entwickeln. Dabei sind die Erarbeitung eines Konzeptes und die Erweiterung des Qualitätsmanagements zentrale Punkte.

Ein Vorurteilsbewusstsein der Fachkräfte im Umgang mit Ausgrenzung und Stigmatisierung soll die Kita-Qualität als Entwicklungsprozess verbessern. Die Erstellung eines Netzwerkes der Kooperation mit Partnern, Beratern und Helfern soll Familien und Fachkräfte gleichermaßen unterstützen. Auf diesem Wege wollen wir unsere pädagogischen Grundlagen ausbauen und eine „WillkommensKITA“ werden.

Erntedankfest

Anlässlich des Erntedankfestes trafen sich am 23. September alle Kinder des Kinderhauses in zwei altersspezifischen Gruppen, um das Fest zu besprechen und mit allen Sinnen wahrzunehmen. Jedes Kind brachte ein Körbchen gefüllt mit Obst und Gemüse mit.

Die Vorschulkinder legten ein großes Bodenbild aus den verschiedenen Gemüse- und Obstsorten. Sie besprachen sich, wohin die Möhren, die Gurken und alle weiteren Gaben gelegt werden sollten. Diese wurden sortiert und den Kategorien Obst und Gemüse zugeordnet.

Zum Erntedankfest legten die Kinder ein großes Bild aus dem mitgebrachten Obst und Gemüse

Der Kinderkreis mit den jüngeren Kindern sprach ebenso über die unterschiedlichen Gaben. Sie lasen die Geschichte „Die Ameise und das Korn“ und verkosteten das Obst und Gemüse.

Wir freuten uns über die vielen mitgebrachten Leckereien und spendeten vieles an die Kirchgemeinde. Einiges verwerteten wir im Kinderhaus zu Kartoffelchips, genossen sie zur Vesper und kochten Möhrensuppe.

Kinderhaus Kamenz

caritas Information - **Impressum**

Mitgliederrundbrief des
Caritasverbandes Oberlausitz e.V.

Redaktion: Felizitas Birkhofen

Anschrift: Kirchplatz 2, 02625 Bautzen
Telefon: 03591 4982-20
Telefax: 03591 4982-19
E-Mail: verband@caritas-oberlausitz.de
Internet : www.caritas-oberlausitz.de